

Musik und Tanz als Brücke zum früheren Leben

Wie ein Tanzprojekt Menschen mit Demenz glückliche Momente schenkt



Kaum erklingen die ersten Walzertöne, schon huscht ein Lächeln über Elisabeth H.s Gesicht. Eine bei der 83-jährigen selten gewordene Regung, denn sie ist an Demenz erkrankt. Ihren Sohn erkennt sie nicht mehr, meist ist sie still in sich versunken. Aber wenn die altvertrauten Melodien ertönen und die Tanzstunde beginnt, kommen die Erinnerungen zurück und Elisabeth H. wird wieder fröhlich.

Elisabeth H. lebt im Thomas-Müntzer-Haus der Diakonie Michaelshoven. Das 2015 errichtete Seniorenheim bietet Menschen mit Demenz den geschützten Raum, die Pflege und Geborgenheit, die sie benötigen. Dazu gehören auch besondere Angebote wie die Tanzstunde, durch die ein ausgebildeter Tanzlehrer führt. Er wird dabei von Ehrenamtlichen unterstützt. Aus allen Wohngruppen des Hauses kommen die Senioren, die gern tanzen, in ein eigens dafür umgeräumtes Wohnzimmer. „Anfangs gibt es oft noch Hemmungen, manche sitzen am Rande und sehen nur zu. Doch spätestens beim dritten Lied können sie ganz leicht motiviert werden mitzutanz“, erklärt Stefanie Bieger, Heilerziehungspflegerin vom Fachdienst Soziale Betreuung.

Zum Aufwärmen finden zunächst Kreistänze statt, dann geht man zu Paartänzen über. Dabei lasse sich feststellen, so Bieger weiter, dass das Tanzen nicht nur die Erinnerungen der Bewohner stimuliere, sondern auch das Bedürfnis nach Körperkontakt und Nähe. Musikstücke wie „Tanze mit mir in den Himmel hinein“ oder „An der schönen blauen Donau“ bringen die Augen zum Leuchten.

„Mit Demenzpatienten zu tanzen, ist vergleichsweise leicht, denn viele sind noch mobil“, so die Heilerziehungspflegerin. „Man kann richtig sehen, wie die Musik vor allem die Gefühlsebene anspricht und es ist erstaunlich, welche Kraft die Musik bei unseren Bewohnern entfalten kann. Einige singen sofort mit und andere erzählen die Geschichten, die sie mit einem Lied in Verbindung bringen.“

Tanz- und Musikprojekte sind eine Möglichkeit, Farbe und Leben in den Alltag von Demenzpatienten zu bringen. Ebenso führt die Diakonie Michaelshoven tiergestützte Therapie in Form eines Besuchshundes durch oder organisiert den Besuch von speziell ausgebildeten Clowns. Doch alle diese Projekte können nur über Spenden finanziert werden. Deshalb helfen Sie mit und unterstützen Sie uns, damit Menschen wie Elisabeth H. für einige Momente wieder Freude empfinden können.



„Als Bürgervereinigung Mülheim gefällt uns die Vielfalt der Diakonie Michaelshoven. Wir haben für die Aktion #vergissmeinnicht gespendet und hoffen, damit viele Nachahmer zu finden. Denn das Wohl unserer Senioren geht jeden etwas an.“

Helmut Zoch
Vorsitzender der Bürgervereinigung
Köln-Mülheim 1951 e.V.

+++ IMPRESSUM +++

Herausgeber:
Birgit Heide & Uwe Ufer | Vorstand

einfach helfen. Stiftung der Diakonie Michaelshoven
Sürther Straße 169 | 50999 Köln

Gestaltung: Unternehmenskommunikation

Druck: Z. B. Kunstdruck, Köln

Auflage: 4.500 Stück

Fotos: © Diakonie Michaelshoven e.V., © Helmut Zoch, © PrintingSociety/fotolia.de, © Markus Mohr/fotolia.de

Brief aus Michaelshoven



*Wir helfen vor Ort –
helfen auch Sie!*

#VERGISSMEINNICHT www.vergiss-mein-nicht.koeln

Altersarmut wird oft versteckt! Aus Scham und Angst vor Ausgrenzung. Kämpfen Sie gegen das Vergessen und helfen Menschen, die Ihre Unterstützung brauchen. **Spenden Sie für arme Senioren in Köln!**



+++ KURZ BERICHTET +++

Kölnerin spendet 120 selbst gestrickte Schals

120 wärmende Schals strickte Marion Krajnc aus Bayenthal für die von der Diakonie Michaelshoven betreuten Flüchtlinge. Pro Schal brauchte sie 12 Stunden; die Wolle spendete sie. Krajnc hatte bereits früher das Projekt „Nachtbus“ der Düsseldorfer Franziskaner mit Schals versorgt. Nun wollte sie den Flüchtlingen der Domstadt helfen, sich gegen die Kälte zu schützen. Carlos Stemmerich von der Stiftung der Diakonie Michaelshoven nahm die Schals für die Flüchtlingshilfe entgegen und dankte Marion Krajnc herzlich.



Wunschbaumaktion der KVB

Schon das Überbringen der Wünsche ist ein kleines Fest, denn zu diesem Zweck hatte die KVB Menschen mit Behinderung aus dem Betreuten Wohnen der Diakonie Michaelshoven in ihr Kundencenter eingeladen. Dort durften diese Karten mit ihren Wünschen an einen Weihnachtsbaum hängen; Mitarbeiter der KVB werden sie bis Weihnachten erfüllen und in Michaelshoven übergeben. Die Besichtigung einer Straßenbahn inklusive Führerhaus stand weiter auf dem Programm, bevor es dann noch Kaffee und selbstgebackene Plätzchen gab. „Vielen Dank, dass Sie sich so schön um uns kümmern. Das tun nicht viele“, mit diesen Worten sprach eine Teilnehmerin wohl allen aus dem Herzen.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
Stiftung der Diakonie Michaelshoven					
IBAN DE77350601900000111333					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) GENODED1DKD					
Betrag: Euro, Cent					
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 27 Stellen) 11161000 Menschen mit Demenz				ggf. Stichwort	
PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straße- oder Postfachangaben)					
IBAN					
Prüfzahl		Bankleitzahl des Kontoinhabers		Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)	
D E				06	
Datum		Unterschrift(en)			

SPENDE

+++ KONTAKT +++

einfach helfen. Stiftung der Diakonie Michaelshoven
Sürther Straße 169
50999 Köln

Telefon: 0221 9956-1133
Fax: 0221 9956-1913
info@stiftung-einfach-helfen.de

Spendenkonto
IBAN: DE77 3506 0190 0000 1113 33

Oder spenden Sie online:
www.stiftung-einfach-helfen.de